

PRESSEMITTEILUNG

Schwesig: „Frauen werden durch Mentoring- programme bei beruflicher Karriere weiter un- terstützt.“

Das Land Mecklenburg-Vorpommern fördert Frauen aus Wissenschaft und Wirtschaft bei der Gestaltung ihrer beruflichen Karriere. Gleichstellungsministerin Manuela Schwesig hat am Mittwoch mit Mentees der Mentoringprogramme in Mecklenburg-Vorpommern an der Universität Greifswald gesprochen und sich über die Erfolge der Programme informiert.

„Wir wollen Frauen ganz praktisch unterstützen, in ihrem Beruf voran zu kommen und ihre Karriere zu gestalten. Es fehlen immer noch Frauen in Führungspositionen - gerade auch in Wissenschaft und Wirtschaft. Das muss sich ändern.“ Die Mentoringprogramme sind ein Erfolg und deshalb wollen wir sie auch in der neuen ESF Förderperiode fortführen“, sagte Schwesig.

In den Mentoringprogrammen werden Frauen, die eine Professur oder eine andere Leitungsposition in Wissenschaft oder Wirtschaft anstreben, gezielt darin unterstützt, ihre Kompetenzen umzusetzen und ihre Karrierechancen erfolgreich zu verwirklichen. Sie bauen fördernde Beziehungen zu Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern und Kolleginnen aus der Wirtschaft auf, nutzen karriererelevante Netzwerke und erweitern ihre Kompetenzen durch ein anspruchsvolles Seminarprogramm.

So genannte Mentees, also Nachwuchsführungskräfte, sollen auf ihrem Weg mit den Mentoringprogrammen Unterstützung erfahren. Einerseits durch die Mentoren und Mentorinnen, andererseits durch das speziell für sie entwickelte Seminarprogramm.

SM

Schwerin, 24.07.2013

Nummer: 124

Ministerium für Arbeit,
Gleichstellung und Soziales
Mecklenburg-Vorpommern
Werderstraße 124
19055 Schwerin
Telefon: 0385 588-9003
E-Mail: christian.moeller@sm.mv-regierung.de
Internet: www.sozial-mv.de

V. i. S. d. P.: Christian Moeller

Ministerin Schwesig ermutigte die Frauen. „Sie als Mentees des Wirtschafts- und Wissenschaftsmentorings sind die künftigen Führungskräfte der Wissenschaft und Wirtschaft in unserem Land oder üben bereits eine Führungsaufgabe aus und sollen weiter aufsteigen.“